



Rathaus Umschau

Freitag, 24. Februar 2012

Ausgabe 038

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Taucherlaubnis für Riemer See verlängert	3
› Herstellung der Baustraßen im Baugebiet Ackermannbogen – Quartier Südwest	3
› Bauleitplanverfahren Oertelplatz	4
› Ausstellung „Mark Morrisroe“ im Museum Villa Stuck	4
› Vortrag über LED-Beleuchtung im Bauzentrum München	6
› Theaterperformance „Bumm! Der Ernstfall“ von Hunger&Seide	6
› Neuer Videoclip der Villa Waldberta auf YouTube	7
› Poetry-Slammer Outspoken aus Harare im Cord Club	7
› Kuratorenführung durch die Ausstellung „Typisch München!“	7
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 23. Februar	8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	9

Terminhinweise

Wiederholung

Sonntag, 26. Februar, 11 Uhr,

Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Festakt für geladene Gäste zum 50. Jahrestag des Oberhausener Manifests, an dem die noch lebenden „Oberhausener“ wie Rob Houwer, Alexander Kluge, Ronald Martini, Hansjürgen Pohland, Edgar Reitz und Wolfgang Urchs teilnehmen werden. Die Festrede hält Oberbürgermeister Christian Ude.

Wiederholung

Montag, 27. Februar, 10 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Der Frauennotruf München, das Feuerwerk und das Jugendkulturwerk der Stadt München stellen ihre Kampagne „Nein heißt Nein – eine Kampagne für das Münchener Nacht- und Kulturleben“ vor. Die Kampagne richtet sich gegen alle Formen sexualisierter Gewalt im Münchner Nacht- und Kulturleben. Bürgermeisterin Christine Strobl wird als Schirmpatin der Kampagne an der Pressekonferenz teilnehmen. Unterstützt wird die Aktion von der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München und von Infofon. Die Initiatorinnen und Initiatoren haben Postkarten und Plakate, die auf das Problem sexualisierter Übergriffe aufmerksam machen, entwickelt sowie Sicherheitstipps für Nachtschwärmerinnen und ein Schulungskonzept für das Personal von Clubs, Hallen und Sicherheitsdiensten. Angesprochen werden neben dem Party- und Konzertpublikum auch die Münchner Clubbetreiber, Veranstalter und Gastronomen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 29. Februar, 19 Uhr,

Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und US-Generalkonsul Conrad Tribble sprechen Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Mark Morrisroe“. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Thomas Seelig, Kurator der Ausstellung, gibt eine Einführung in die Ausstellung und Michael Ringier, Sammlung Ringier, spricht zum Nachlass Mark Morrisroe.

(Siehe auch unter Meldungen)

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 28. Februar, um 11 Uhr.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 2. März, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Taucherlaubnis für Riemer See verlängert

(24.2.2012) Im Riemer Badensee wird das Tauchen auch heuer wieder möglich sein. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat jetzt vor Beginn der Saison eine Allgemeinverfügung erlassen, die das Tauchen mit Atemgerät auch in den kommenden fünf Jahren erlaubt. Das Tauchen ist jedoch auf einen Teilbereich des Riemer Sees beschränkt. Der Zugang zum Tauchgebiet befindet sich im Bereich der Stufen. Es erstreckt sich von Osten nach Westen entlang der Stufen bis etwas über die Mitte des Sees. Eine genaue Karte, die das Tauchgebiet ausweist, ist im Internet unter www.muenchen.de/rgu zu finden.

Das Tauchen wird ab 1. März für fünf Jahre jeweils in den Monaten von März bis Mitte Mai und Mitte September bis November möglich sein.

Erstmalig ist der Tauchsport mit Atemgerät 2010 gestattet worden. Die Regelung musste zunächst aber auf zwei Jahre beschränkt werden, um entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Es hat sich gezeigt, dass die Regelung bislang den Interessen des Naturschutzes, des Tauchsports und auch denen der zahlreichen Badegäste im Sommer Rechnung trägt.

Herstellung der Baustraßen im Baugebiet Ackermannbogen – Quartier Südwest

(24.2.2012) Das Gebiet Ackermannstraße (ehemalige Stettenkaserne) wurde im Rahmen der Bauleitplanung in mehrere Gebiete aufgeteilt. Mit dem vom Stadtrat beschlossenen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1905 e muss die Erschließung für die neuen Wohn- und Mischgebiete im 4. Abschnitt Quartier Südwest sichergestellt werden. Um den künftigen Eigentümern die Bebauung der Grundstücke zeitnah nach dem Erwerb zu ermöglichen, begann das Baureferat im Herbst 2011 in einem ersten Schritt mit der Herstellung der Baustraßen. Der Bauausschuss hatte zuvor

im Mai 2011 den Planungen und der Herstellung der Erschließungsstraßen als Baustraßen zugestimmt.

Um im Frühjahr die Anschlüsse an die Schwere-Reiter-Straße herstellen zu können, müssen sieben Bäume entfernt werden. Im Zuge des Endausbaues der Straßen werden wieder Ersatzbäume gepflanzt.

Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) abgestimmt. Für die auftretenden Beeinträchtigungen bittet das Baureferat um Verständnis.

Bauleitplanverfahren Oertelplatz

(24.2.2012) Für das Planungsgebiet Oertelplatz

- Flächennutzungsplan: Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/30 Oertelplatz, Bahnlinie München-Ingolstadt (westlich), Hintermeierstraße (nördlich), Lautenschlägerstraße (östlich), Vesaliusstraße (südlich) und Georg-Reismüller-Straße (östlich)
- Bebauungsplan: Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1655 a Oertelplatz, Bahnlinie München-Ingolstadt (westlich), Hintermeierstraße (nördlich), Lautenschlägerstraße (östlich), Vesaliusstraße (südlich) und Georg-Reismüller-Straße (östlich)

wird im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/30 und der Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 1655 a eine öffentliche Erörterung durchgeführt. Die öffentliche Erörterung findet am 7. März um 19 Uhr im Louise-Schroeder-Gymnasium, Aula, Pfarrer-Grimm-Straße 1, statt. Die interessierten Bürgerinnen und Bürger werden hierzu eingeladen.

Ausstellung „Mark Morrisroe“ im Museum Villa Stuck

(24.2.2012) Vom 1. März bis 28. Mai zeigt das Museum Villa Stuck in der ersten großen Museumsschau seit der Aufarbeitung seines Nachlasses das außergewöhnlich vielseitige Werk des amerikanischen Fotokünstlers Mark Morrisroe (1959 - 1989). Meist präsentiert in Gruppen- und Themenausstellungen ist Morrisroe bisher vor allem bekannt im Zusammenhang mit seinen Bostoner Kollegen Nan Goldin und David Armstrong.

Mark Morrisroes kurze Schaffenszeit war geprägt von einem erstaunlichen Output fotografischer Experimente und zeichnete sich in allen Schaffensphasen durch eine individuelle Ästhetik aus. So dachte er sich in verschiedene mediale Möglichkeiten und deren inhärente Grenzen hinein und eignete sich dafür ausgeklügelte Abzugsverfahren an. Schon früh verstand Morrisroe seine Fotografien als eigenständige Bildobjekte, die er nach Belieben verfremdet, koloriert, bemalt und beschriftet hat.

In der lebendigen Bostoner Punk- und Kunstszene der frühen 1980-er Jahre war Mark Morrisroe unter dem Namen „Mark Dirt“ eine charismatische und weithin bekannte Figur. Noch vor seinem Kunststudium produzierte er in den Jahren 1975 und 1976 zusammen mit Lynelle White das kopierte Dirt-Magazin. Mit Stephen Tashjian, alias Tabboo!, trat er als Drag-Queen-Duo „The Clam Twins“ in einschlägigen Clubs auf. Vor allem aber kreiste Morrisroes Schaffen um das lebenshungrige und von Extremen geprägte Leben, das er mit Freunden, Liebhabern und Weggefährten teilte, und in ebenso intimen wie experimentellen Bildern festhielt. Bereits im Juli 1989 starb er mit nur 30 Jahren an den Folgen von Aids.

In der Ausstellung werden frühe Farb- und Schwarz-Weiß-Abzüge, Ausstellungskopien der lichtempfindlichen Polaroids sowie vom Künstler per Hand bearbeitete Abzüge von Polaroidnegativen und Fotogramme gezeigt, insgesamt über 300 Arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die ab 1982 entstandenen Sandwich-Prints, oftmals Porträts und Aktaufnahmen sowie Stillleben und Stadtlandschaften, die in ihrer gedämpften, samtenen Farbigkeit Ähnlichkeiten mit frühen Fotografien des 19. Jahrhunderts aufweisen.

Bereits 2008 zeigte das Museum Villa Stuck in der Ausstellung „True Romance. Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute“ Arbeiten Morrisroes. Mit der Ausstellung setzt das Museum Villa Stuck seine Reihe von Fotoausstellungen fort, in denen es um die Präsentation und Erforschung des künstlerischen Umgangs mit diesem Medium geht, darunter „Haare. Fotografien von Herlinde Koelbl“ (2008) und „Street Life and Home Stories. Fotografien aus der Sammlung Goetz“ (2011).

Die Ausstellung „Mark Morrisroe“ wird am Mittwoch, 29. Februar, um 19 Uhr mit Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, US-Generalkonsul Conrad Tribble, Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, sowie einer Einführung von Thomas Seelig, Kurator der Ausstellung, eröffnet. Michael Ringier (Sammlung Ringier) spricht zum Nachlass Mark Morrisroe.

Die Ausstellung „Mark Morrisroe“ ist vom 1. März bis 28. Mai, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, und schließt den Besuch der Historischen Räume ein.

Zur Ausstellung ist ein Katalog zum Preis von 45 Euro im Museumsshop erhältlich (eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Nachlass Mark Morrisroe (Sammlung Ringier) im Fotomuseum Winterthur. Kuratoren: Beatrix Ruf, Direktorin Kunsthalle Zürich, Künstlerische Leiterin Sammlung Ringier, und Thomas Seelig, Kurator Fotomuseum Winterthur). Nähere Infos und das Rahmenprogramm unter www.villastuck.de.

Vortrag über LED-Beleuchtung im Bauzentrum München

(24.2.2012) Die klassische Glühlampe ist ein Auslaufmodell und mit der Energiesparlampe können sich viele Leute nicht anfreunden: Gründe, für die steigende Popularität von Leuchtdioden (LED). Die moderne Alternative zur klassischen Glühlampe hat keinen Glühfaden, der durchbrennen kann – ihre Haltbarkeit ist daher enorm lang. LED emittieren Licht in einem begrenzten Spektralbereich, weshalb dieses nahezu einfarbig ist. Wie und wo LED zweckmäßig eingesetzt und wie gute Produkte erkannt werden können, erläutert Lichtexperte Ulrich vom Bauer am Mittwoch, 29. Februar, ab 18 Uhr in seinem Vortrag „Revolution in der Lichttechnik“ im Bauzentrum München. Der Eintritt ist frei.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon 54 63 66-0, bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Theaterperformance „Bumm! Der Ernstfall“ von Hunger&Seide

(24.2.2012) Am Dienstag, 28. Februar, um 21 Uhr findet in der Muffathalle die Uraufführung von „Bumm! Der Ernstfall“, das neue Projekt des Münchner Performancekollektivs „Hunger&Seide“ statt. „Hunger&Seide“ arbeitet an gesellschaftlich relevanten Fragestellungen des urbanen Raums. „Bumm!“ befasst sich mit der Betroffenheit durch eine Katastrophe: „Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt? Lässt sich unsere Identität auf einen Tascheninhalt reduzieren? – In einem improvisierten Notlager wird die Katastrophentauglichkeit unserer Gesellschaft befragt. Wie viel Freiheit ist uns unsere Sicherheit wert? Was sind wir bereit aufzugeben? Die Angst wird zum besten Ratgeber in einer desorientierten Welt. Oder hat der dauernde Ausnahmezustand Methode?“ „Bumm!“ ist ein ironisches Spiel vom verlorenen Leben und dem Ernstfall.

Weitere Aufführungen gibt es am Mittwoch, 29. Februar, und Donnerstag, 1. März, jeweils um 18 und 21 Uhr in der Muffathalle, Zellstraße 4. Karten zu 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind an den bekannten Vorverkaufsstellen über München Ticket erhältlich.

„Bumm!“ ist die neunte Produktion von „Hunger&Seide“ und das zweite Projekt aus dem Zyklus Unterwelten/Parallelwelten/Scheinwelten. Das Projekt wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Nähere Infos unter www.muffatwerk.de oder www.hungerundseide.de.

Neuer Videoclip der Villa Waldberta auf YouTube

(24.2.2012) Im Sommer 2006 war der brasilianische Filmemacher Rodrigo Savastano gemeinsam mit drei weiteren brasilianischen Künstlern – dem Bildhauer und Musiker Valmon, dem Maler Flavio Scholles und dem Fotografen Daniel de Granville – Gast in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt in Feldafing. Sie alle zeigten im Münchner Völkerkundemuseum in der Ausstellung „Macunaima besucht Bayern“ ihre Werke.

Im Künstlerhaus Villa Waldberta gab es zum Abschluss des Projekts ein Fest, bei dem die Münchner Express Brass Band aufspielte – eine ganz besondere Art von „Hausmusik“, dokumentiert von Rodrigo Savastano und zu sehen unter www.youtube.com/villawaldberta?gl=DE&hl=de.

Poetry-Slammer Outspoken aus Harare im Cord Club

(24.2.2012) Der zweite Poetry Slam des Jahres im Cord hat es in sich. Fantastische Poeten von Nah und Fern geben sich die Ehre und werden sich, wie gewohnt, Silben und Worte um die Ohren hauen, bis das Publikum einen Gewinner wählt. Zu Gast sind unter anderem: Max Kennel (Bamberg), Marvin Suckut (Konstanz), Robin Mesarosch (Ulm) und Franziska Holzheimer (München). Und es gibt einen ganz speziellen Gast: Aus Simbabwe angereist – Outspoken, derzeit Stipendiat in der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München in Feldafing. Er ist Teil des großen Kulturprogramms über die zeitgenössische Kunst in Simbabwe „Tradition und andere Erfindungen“, das das Kulturreferat München organisiert hat. Mehr dazu unter www.muenchen.de/veranstaltungstipps. Durch den Abend führen am Dienstag, 28. Februar, um 20 Uhr Pierre Jarawan und Ko Bylanzky. Einlass im Cord Club, Sonnenstraße 18, ist um 19 Uhr (Beginn 20 Uhr). Der Eintritt kostet 5 Euro.

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Typisch München!“

(24.2.2012) Dr. Thomas Weidner, Leiter der Sammlung Grafik/Plakat/Gemälde und Kurator der Ausstellung „Typisch München!“ führt am Mittwoch, 29. Februar, um 16 Uhr durch die Dauerausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.



Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 23. Februar

(24.2.2012) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Einsatzzahlen:

Personal: 270 Fahrzeuge: 177

Streuguteinsatz:

Salz: 70,5 t Splitt: 38,9 t

Kosten der Einsatztage: 145.738,71 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 9

Bisherige Einsatztage: 106

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 13.158.854,01 Euro

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 28. Februar

14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 29. Februar

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 24. Februar 2012

Toiletten für Besucher des Ostparks

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt,
Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Eine weitere Europäische Schule für unsere Münchner Kinder

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann,
Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff
und Christa Stock (FDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtat Josef Schmid
Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

24.02.12

Toiletten für Besucher des Ostparks

Für die Besucherinnen und Besucher des Ostparks werden umgehend an geeigneter Stelle öffentliche Toiletten eingerichtet. Dem Stadtrat wird über das Verfahren und die zeitliche Umsetzung berichtet.

Begründung:

Der Ostpark ist für ca. 200.000 Anwohner der große Garten mit Spiel- und Freizeitangeboten. Er wird das ganze Jahr über – auch im Winter und bei ungünstiger Witterung – intensiv genutzt. Gerade die vielfachen Sportmöglichkeiten (Rodeln, Langlauf, Joggen, Fußball usw.) locken Jung und Alt.

Die einzige öffentliche Toilette im Ostpark befindet sich beim Biergarten des Restaurants „Michaelgarten“. Diese vom Baureferat errichtete Toilettenanlage ist dem Betreiber des Biergartens „übergeben“ worden und wird von ihm in eigener Regie geführt.

In den Wintermonaten bleibt die WC-Anlage geschlossen, sodass alle Ostpark-Besucher vergeblich eine öffentliche Toilette suchen. Auch in den Sommermonaten kann der große Bedarf an WCs durch den einen Standort Michaelgarten nicht gedeckt werden. Deshalb ist es dringend notwendig, dass an geeigneter Stelle im Ostpark eine öffentliche Toilettenanlage errichtet wird.

Der Bedarf ist in der Verwaltung gut bekannt, seit 2004 wird jedoch die Problemlösung verweigert.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

24.02.2012

Antrag Nr.:
Eine weitere Europäische Schule für unsere Münchner Kinder

Der Stadtrat möge beschließen:

In München soll eine weitere Europäische Schule errichtet werden. Die Landeshauptstadt München wird in Kooperation mit dem Freistaat Bayern beim Bund aktiv, um in München eine zusätzliche Europäische Schule zu gründen.

Der Standort der neuen Europäischen Schule wird so gewählt, dass die neue Schule eine Ergänzung zur bestehenden Europäischen Schule (Neuperlach) sowie zur geplanten Erweiterung (Fasangarten) im Münchner Osten bildet. Geprüft werden Standorte in anderen Stadtteilen, um Schulwege zu verkürzen.

Begründung:

Mit der Erweiterung der bestehenden Europäischen Schule, die derzeit im Rahmen eines Architektenwettbewerbs geplant wird, steht erneut keinem Münchner Kind der Schulbesuch offen. Die Nachfrage von Familien aus den verschiedenen europäischen Institutionen und den Konsulaten in München ist so groß, dass auch die geplante Erweiterung lediglich für diesen Personenkreis ausreicht.

Nur mit einer zusätzlichen Europäischen Schule kann in München die dringend benötigte Kapazität geschaffen werden. Münchner Kinder sollen die Europäische Schule besuchen können und von dem hervorragenden und bewährten Schulmodell profitieren.

Eine wichtiger Aspekt bei der Standortwahl ist die Verringerung der Schulwege. Die neue Europäische Schule sollte eine Ergänzung zur bestehenden Europäischen Schule (Neuperlach) und zur Erweiterung (Fasangarten) darstellen und deshalb nicht auch im Münchner Osten liegen.

Die Landeshauptstadt München soll sich im Sinne ihrer Münchner Kinder umgehend für die Errichtung einer zusätzlichen Europäischen Schule einsetzen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat